

3760/J XX.GP

der Abgeordneten Bgdr JUNG, SCHEIBNER
und Kollegen

an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend personelle Mittel beim BMLV

Die budgetäre Situation im Verteidigungsministerium ist als äußerst prekär bekannt. Selbst im Zustandsbericht des Bundesheeres von 1996 als vordringlich bezeichnete Beschaffungen (LKW u.s.w.) konnten nicht getätigt werden.

Nunmehr gibt es Informationen darüber, daß die Mittel im personellen Bereich beim BMLV schon lange vor Jahresende verbraucht waren, und daher an sich fällige Zahlungen/Anweisungen nicht erfolgen konnten.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende Anfrage

1. Entspricht es den Tatsachen, daß, aus den oben angeführten Gründen, die Berechnungen für die Anweisung von Überstunden und durch „Gehaltsüberleitungen“ (als Folge von durch Optionen entstandene Mehrkosten) erst im Jänner 1998 bei der PersA vorgenommen wurden, weil im Budget 1997 keine Mittel mehr verfügbar waren?
2. Wenn dies den Tatsachen entspricht, und die „Altlasten“ von 1997 damit den ohnehin weit überhöhten Anteil der Personalkosten im Budget 1998 zusätzlich belasten:
Wie hoch sind diese zusätzlichen Kosten?
3. Was werden Sie unternehmen, um trotz weiter verschärfter Budgetsituation, solche Fehlplanungen in Zukunft zu vermeiden und sicherzustellen, daß die Auszahlungen an die Bediensteten in unmittelbarer Folge an die erbrachten Leistungen und nicht erst Monate später erfolgen?